



Abraham Lincoln [UNIVERSAL HISTORY ARCHIVE/UNIVERSAL IMAGES GROUP VIA GETTY IMAGES]

## Lincolns Kampf für die wahre Freiheit

Inmitten des dunkelsten Kapitels der amerikanischen Geschichte wurde eine edle Botschaft verkündet, die wir heute alle beherzigen müssen.

- Gerald Flurry
- [24.10.2022](#)

Der Bürgerkrieg gilt als „die größte von Menschen verursachte Katastrophe in der amerikanischen Geschichte“. Zwischen 1861 und 1865 kam etwa 1 von 11 amerikanischen Männern im wehrfähigen Alter ums Leben – insgesamt starben schätzungsweise 623 000. Zum Vergleich: Im Koreakrieg starben 54 000 Amerikaner, im Vietnamkrieg 58 000. Im Ersten Weltkrieg starben 117 000 amerikanische Soldaten. Im Zweiten Weltkrieg starben 405 000. Gemessen an der Bevölkerungszahl entsprach die Zahl der Toten während des Bürgerkriegs dem Verlust von 2½ Millionen Männern im Zweiten Weltkrieg. Nahezu jedes Haus wurde von Tod und Verzweiflung heimgesucht.

Der Mann, der die Vereinigten Staaten in ihrem blutigsten Krieg führte, war Präsident Abraham Lincoln.

In den ersten drei Julitagen des Jahres 1863 fand die Schlacht von Gettysburg statt. Sie endete mit einem entscheidenden Sieg für den Norden, als Robert E. Lee und die Soldaten der Konföderation sich über den Potomac nach Virginia zurückzogen. Doch der Sieg hatte einen schrecklichen Preis: Fast ein Drittel der Männer, die dort kämpften, wurden getötet – 28 Prozent der Unionsarmee und über 37 Prozent der Konföderierten. Mehr als 33 000 Männer wurden verwundet, über 10 000 galten als vermisst, und 7058 wurden getötet.

Und obwohl Unionsgeneral George Meade für seinen Sieg hoch gelobt wurde, kritisierte Lincoln ihn scharf, weil er die konföderierten Soldaten nicht endgültig besiegte, sondern ihnen den Rückzug ermöglichte! Lincoln wusste, wie dringend der Krieg beendet werden musste, doch er verzweifelte, weil er das Gefühl hatte, dass kein Ende in Sicht war.

PT\_DE

Am 19. November desselben Jahres wurde der Soldiers National Cemetery (Nationalfriedhof der Soldaten) in Gettysburg eingeweiht. Es war ein bedeutendes nationales Ereignis. Edward Everett, der zu dieser Zeit als größter Redner Amerikas galt, hielt eine zweistündige Rede.

Dann stand Lincoln auf und sprach. Wenn man versteht, was auf dem Spiel stand, erkennt man, dass es eine enorme Bürde war, diese Rede zu halten.

In *Lincoln's Mentors* (Lincolns Vorbilder) schreibt Michael Gerhardt: „Die Schlacht war für Lincoln zweitrangig. Er hatte das große Ganze im Blick. Was in Gettysburg geschehen war, war monumental, aber es war nur ein Teil des größeren Bürgerkriegs, der noch nicht entschieden war.“

Die brennende Frage in den Köpfen vieler Menschen war: Warum muss dieser grausame Krieg weitergehen? Lincoln war sich bewusst, dass die Menschen diese Frage stellten. Es war eine quälende Frage! Auch für ihn stand sie an erster Stelle. Und in Gettysburg musste er erklären, warum der Krieg notwendig war.

Seine Rede dauerte weniger als drei Minuten. Aber Lincolns Gettysburg-Rede ist eine der großartigsten Reden in der amerikanischen Geschichte.

## Alle Menschen sind gleich erschaffen

Warum musste der Bürgerkrieg weitergehen? Lincoln beantwortete diese Frage gleich im ersten Satz seiner Rede: „Vor 87 Jahren gründeten unsere Väter auf diesem Kontinent eine neue Nation, in Freiheit gezeugt und dem Grundsatz geweiht, dass *alle Menschen gleich geschaffen sind*.“

„Vor viermal 20 und sieben Jahren“, sagte er wortwörtlich – 87 Jahre vor 1863. Lincoln bezog sich dabei auf die Unabhängigkeitserklärung, die am 4. Juli 1776 unterzeichnet wurde.

Er sprach nicht von der Verfassung der Vereinigten Staaten. Warum wollte Lincoln so sehr über die Unabhängigkeitserklärung sprechen?

Unmittelbar nach dem Sieg bei Gettysburg, am 7. Juli 1863, sagte Lincoln zu einer vor dem Weißen Haus versammelten Menschenmenge, dass die Unabhängigkeitserklärung „das erste Mal in der Geschichte der Welt war, dass sich eine Nation mit ihren Repräsentanten versammelte und als selbstverständliche Wahrheit erklärt hatte, dass ‚alle Menschen gleich erschaffen sind‘“.

Die Tatsache, dass Lincoln sich so sehr auf die Unabhängigkeitserklärung konzentrierte, verärgerte viele Menschen. Einige Zeitungen der damaligen Zeit verurteilten ihn mit den Worten: „Sie müssen nicht über Gleichheit reden, sprechen Sie einfach über Freiheit!“ Die Aussage „Alle Menschen sind gleich erschaffen“ war für einige schockierend, insbesondere für die Menschen im Süden. Sie glaubten, die Sklaven seien Eigentum; sie wollten nicht über Gleichheit oder darüber, dass alle Menschen „unter Gott“ stehen, diskutieren.

Lincoln verknüpfte die Unabhängigkeitserklärung mit der Verfassung und zeigte eine untrennbare Verbindung zwischen beiden auf. Ohne die Unabhängigkeitserklärung gäbe es keine Verfassung. Die Verfassung wiederum wurde geschaffen, um die in der Erklärung formulierten Ideale zu verwirklichen.

Alle Menschen sind gleich erschaffen – was für eine kraftvolle Aussage. Und die Unabhängigkeitserklärung war das erste Mal in der Geschichte, dass eine Nation dies erklärte. Das war einmalig in der Welt! Wie erstaunlich, dass die Gründerväter dies vor allen Nationen verkündeten! Sie wollten dieses neue Land zu einem Vorbild für die Welt machen. Sie riefen dies den Nationen zu: Alle Menschen sind gleich erschaffen! Und dann verband Lincoln diese Erklärung mit der Verfassung.

Die Gettysburg-Rede traf dieses Thema tiefer als jeder andere Redner es je zuvor getan hat. Schon die Einleitung zeigte, dass Lincoln etwas über die Geschichte und über Amerika sah, das Edward Everett in seiner zweistündigen Rede nicht einmal berührt hatte.

Gabor Boritt schreibt: „Lincolns Rede avancierte zum amerikanischen Evangelium, zur guten Nachricht, denn von Geburt an war es das nicht“ (*The Gettysburg Gospel*). Weil es die Sklaverei gab, wurde die Nation ihrem Gründungsprinzip nicht gerecht.

Die Unabhängigkeitserklärung zu zitieren war 1863 viel wichtiger als zuvor, denn sie unterstützte die Emanzipationsproklamation, die Lincoln am 1. Januar desselben Jahres erlassen hatte. Damit wurden etwa 3,5 Millionen Sklaven in den konföderierten Staaten für frei erklärt. Das veränderte den Charakter des gesamten Krieges.

Viele Menschen unterstützten die Emanzipationsproklamation. Die Sklaverei war ein weltweites Problem. Die afrikanischen Herrscher selbst verkauften ihre Leute als Sklaven. Es gab keinen besseren Ort auf der Welt, um nach Glück zu streben, als Amerika. Viele Menschen stimmten mit Lincoln überein und wollten die Sklaverei abschaffen.

Lincoln bezog sich wiederholt auf 1. Mose 3, 19, wo es heißt: „im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst ...“. In *Lincoln Unbound* (Lincoln Ungebunden) schreibt Rich Lowry, dass Lincoln in dieser Bibelstelle „die elementarste Gerechtigkeit sah. Es war einfach für jeden falsch, die Früchte der Arbeit eines anderen, das *Eigentum* eines anderen zu nehmen.“ Jeder Mensch hat ein Recht darauf, das zu erhalten, wofür er im Schweiß seines Angesichts gearbeitet hat.

Lincoln setzte sich für eine Wiedergeburt der Freiheit ein! Er wollte das tun, was die Gründer der Nation in ihrer Unabhängigkeitserklärung festgelegt hatten. Er bekräftigte, dass alle Menschen gleich erschaffen sind, und setzte die Emanzipationsproklamation in Kraft, um dies in die Tat umzusetzen. Die Sklaverei würde in den rebellischen Staaten nicht mehr geduldet werden und auch im Rest der Union würde sie nicht mehr lange existieren. Lincoln brachte die Freiheit auf das höchste Niveau. Er war eine echte Führungspersonlichkeit.

Abraham Lincoln musste den Menschen erklären, warum sie diesen blutigen Krieg fortsetzen *mussten*, und er sagte es ihnen – in drei Minuten. Was für eine großartige Leistung!

## Sklaverei verabscheuen

In *November: Lincoln's Elegy at Gettysburg* (November: Lincolns Elegie in Gettysburg) schreibt Kent Gramm: „Wenn wir Amerikaner Lincoln nicht finden können, sind wir verloren“. Ja – das ist so was von wahr. *Verabscheuen* wir heute wirklich die *Sklaverei*? Sind wir wirklich davon überzeugt, dass dieses Gründungsprinzip Amerikas, dass alle Menschen gleich

erschaffen sind – eigentlich eine grundlegende, *absolute Wahrheit* – eine großartige Sache ist?

So viele Menschen bezeichnen Amerika heute als rassistisch. Doch bedenken Sie dies: Achtzig Prozent der Spieler in der National Basketball Association (NBA) sind schwarz. Wenn sie in China spielen, verdienen sie Millionen von Dollar – allerdings nur, wenn sie ihren Mund über die Uiguren halten. Die Uiguren sind Sklaven in China. Sie werden barbarisch behandelt und unbarmherzig missbraucht. Ihre Frauen werden vergewaltigt. Doch die NBA schweigt bereitwillig zu diesen Gräueltaten! Dort lässt sich einfach zu viel Geld verdienen.

Das Gleiche gilt für alle Technologieunternehmen und Konzerne. Sie verdienen *Milliarden von Dollar* mit Geschäften mit China. Aber sie wagen es nicht, etwas über die Uiguren oder Chinas Plan, Taiwan zu übernehmen, zu sagen.

Was würde wohl Abraham Lincoln dazu sagen? Wir müssen noch viel aus der Gettysburg-Rede lernen.

Haben wir tatsächlich auch den Glauben, dass alle Menschen gleich erschaffen sind? Das ist nicht nur die Ansicht von Abraham Lincoln oder Thomas Jefferson. Das ist die Ansicht Gottes! Amerikas Gründerväter haben das aus der Bibel!

Lincoln las einfach die Bibel und glaubte ihr. Er besuchte nicht einmal mehr eine Kirche, weil er keinen einzigen Prediger das sagen hörte, *was die Bibel tatsächlich sagt*.

Lincoln machte deutlich, dass die *Emanzipation* ein Ideal war, das die Welt lehren sollte, für das sie eintreten und für das sie sogar kämpfen sollte! Er bezeichnete die Sklaverei, wie sie in Amerika weithin praktiziert wurde, als Sünde, weil Gott sie als Sünde bezeichnet! Das steht eindeutig in der Bibel. Gottes Gesetz zeigt, dass Gott nicht will, dass Menschen das Eigentum von anderen Menschen sind. Er will, dass alle Menschen frei sind! Sein Gesetz ist ein Gesetz der Freiheit (2. Mose 20, 2; Jakobus 1, 25; 2, 12). Aber wie sagte Lincoln: Wie kann man überhaupt wissen, was richtig und was falsch ist, wenn man die Bibel nicht kennt? Lincoln kannte die Bibel.

Boritt schreibt: „Mit welchen Erwartungen er auch nach Gettysburg gekommen sein mag, wie sehr er auch zögerte, ein persönliches Bekenntnis zum Christentum abzulegen, vieles von dem, was Lincoln sagte, entsprach den Maßstäben der Bibel.“ Lincoln hat seine Überzeugungen direkt aus der Bibel übernommen; deshalb war diese Rede so kraftvoll!

Warum sagte Lincoln: „Vor viermal 20 und sieben Jahren“ und nicht „vor 87 Jahren“? Psalm 90 beschreibt „Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes“. In der King-James-Version wird Vers 10 wie folgt wiedergegeben: „Die Tage unserer Jahre sind dreimal 20 und zehn, und wenn sie um ihrer Kraft willen viermal 20 Jahre sind, so ist doch ihre Kraft Mühsal und Sorge; denn schnell sind sie vorüber, und wir fliegen dahin.“ Lincoln wusste, dass seine Rede kritisch hinterfragt werden würde. Er griff auf diese biblische Poesie zurück, weil er versuchte, das Gewicht der Heiligen Schrift in seine Rede einzubringen. „Vor viermal 20 und sieben Jahren“ – nur Lincoln hätte es so formuliert.

Lincolns Verständnis der Beziehung zwischen der Erklärung und der Unabhängigkeit wurde durch Sprüche 25, 11 bereichert: „Ein Wort, geredet zu rechter Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen.“ Lincoln schrieb 1861 eine Notiz über die Bedeutung dieses Verses für die Gründung Amerikas. Er verglich den Grundsatz der „Freiheit für alle“ in der Erklärung mit dem bedachten Wort, dem goldenen Apfel, während die Verfassung die silberne Schale darstellte. „Die Union und die Verfassung sind die silberne Schale, die nachträglich um sie [die Erklärung] gerahmt wurde“, schrieb er. „Die Schale wurde nicht gemacht, um den Apfel zu verbergen oder zu zerstören, sondern um ihn zu schmücken und zu bewahren. Die Schale wurde für den Apfel gemacht – nicht der Apfel für die Schale.“ Dann beschwor er die Nation, dafür zu sorgen, dass weder die Schale noch der Apfel zerbrochen oder zerdrückt werden.

Lincoln brachte die Bibel in seine Reden ein. Und er brachte Gott in den Bürgerkrieg ein.

## Das unvollendete Werk

Lincoln fuhr in seiner Rede fort: „Die Welt wird wenig Notiz davon nehmen, noch sich lange an das erinnern, was wir hier sagen, aber sie kann niemals vergessen, was jene hier taten. Es ist vielmehr an uns, den Lebenden, das unvollendete Werk weiterzuführen, das diejenigen, die hier kämpften, so weit und so edel vorangebracht haben.“ Diese Tausende von Männern starben, damit Amerika seinen Weg zu Freiheit und Gleichheit fortsetzen konnte.

Im Wesentlichen fragte Lincoln: „Wollt ihr, dass diese Soldaten umsonst gestorben sind? Soll das das Endergebnis all dieses Blutvergießens sein? Werdet Ihr das zulassen? Wie sehr seid Ihr davon überzeugt, dass alle Menschen gleich erschaffen sind?“

Wenn man sich das heutige Amerika ansieht, muss man feststellen, dass das „unvollendete Werk“, von dem Lincoln sprach, unvollendet geblieben ist. In der heutigen Welt herrscht eine schreckliche Verwirrung über die Freiheit. Die Freiheiten werden ausgehöhlt und mit Füßen getreten – manchmal im Namen von Dingen wie „Gleichheit“. In Amerika, um nur ein Beispiel zu nennen, ermitteln die Behörden und greifen Eltern an, die die perversen Lehrpläne in Frage stellen, die ihren Kindern in den öffentlichen Schulen aufgezwungen werden! Das ist Wahnsinn, wenn man bedenkt, was Abraham Lincoln gelehrt hat. Diese Behörden *verunglimpfen* die Verfassung und die Unabhängigkeitserklärung!

Die entscheidende Wahrheit ist, dass Satan hinabgeworfen wurde – und er orchestriert diesen Angriff auf die Freiheit (Offenbarung 12, 9). Die Menschen, die er inspiriert, haben kein Interesse an Freiheit oder wahrer Gleichheit – sie wollen den Namen Israels auslöschen! (2. Könige 14, 26-27).

Lincoln sprach von einem „unvollendeten Werk“, dem sie sich widmen müssten. Der grausame Krieg musste weitergehen! Jesus Christus sagte: „Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“ (Johannes 4, 34). Auch wir haben ein Werk zu tun.

Viele Menschen hätten es wahrscheinlich vorgezogen, wenn Lincoln gesagt hätte: „Ich halte es für das Beste, diesen Krieg zu beenden – auch wenn das bedeutet, das Land zu teilen.“ Einem erhabenen Ideal wie „alle Menschen sind gleich erschaffen“ gerecht zu werden, ist äußerst schwierig. Es erfordert äußerste Überzeugung. Nur wenige haben den erforderlichen Charakter. Es ist viel einfacher, dieses Ideal zu verkünden und ihm nicht gerecht zu werden.

Wie die Gründer Amerikas sagten, wird die Verfassung niemals funktionieren, wenn es dem Volk an religiösem Charakter fehlt. Sie wurde nicht für ein unmoralisches Volk entworfen. Lincoln hat das verstanden.

Aber die Gettysburg-Rede sprach von einer „Wiedergeburt der Freiheit“. Der Bürgerkrieg bot die Gelegenheit, es endlich richtig zu machen und die Ideale zu verwirklichen, die Amerika der Welt verkündet hatte!

Es erfordert Führungsstärke, solche Dinge zu sagen. Lincoln war eine echte Führungspersönlichkeit, eine der größten, die Amerika je hatte.

## Eine Wiedergeburt der Freiheit

Lincoln schloss seine Rede mit den Worten: „Es ist vielmehr an uns, der großen Aufgabe geweiht zu werden, die noch vor uns liegt – auf dass wir von diesen edlen Toten eine verstärkte Hingabe für die Sache übernehmen, der sie das höchste Maß an Hingabe erwiesen haben – auf dass wir hier einen heiligen Eid schwören, dass diese Toten nicht vergebens gefallen sein mögen – auf dass diese Nation, unter Gott, eine Wiedergeburt der Freiheit erleben – und auf dass die Regierung des Volkes, durch das Volk, für das Volk, nicht von der Erde verschwinden möge.“

Offenbar hat er am Abend vor seiner Rede die Wörter „unter Gott“ hinzugefügt. Damit eine Regierung wirklich erfolgreich sein kann, sagte Lincoln, muss sie „unter Gott“ stehen. Natürlich ist die amerikanische Regierung fehlerhaft, weil sie von Menschen gemacht ist, aber sie wurde auf vielen biblischen Prinzipien aufgebaut. Abraham Lincoln kannte die Bibel, und er wusste, was die Gründungsväter dachten, und er war davon begeistert.

Lincoln fühlte sich dafür verantwortlich, das Überleben einer Regierung zu sichern, die die Freiheit verteidigt – damit sie nicht von der Erde verschwindet! Er wollte, dass diese Art von Regierung die ganze Welt erreicht! Tragischerweise ist die edle Art der Regierung, von der Lincoln sprach, „für das Volk“, heute von der Erde verschwunden! Amerika verkörpert dieses Ideal nicht mehr: Die Menschen können in diesem Land nicht einmal mehr wählen, ohne dass bössartige Menschen die Wahl stehlen. Und die illegitimen Machthaber setzen eine Politik durch, die für das Volk, dem sie eigentlich dienen sollten, verheerend ist. Diese „neue Geburt der Freiheit“ kommt heute nicht aus Amerika.

In Gettysburg haben Tausende von Soldaten gekämpft und ihr Leben gelassen, damit Amerika Freiheit und Gleichheit genießen kann. Aber in Satans Welt ist das nicht von Dauer! Es kann nicht von Dauer sein, wenn man nicht Gott ins Spiel bringt, was Lincoln auf seine Weise versuchte.

Lincoln sagte, dies sei eine Regierung für das Volk. Es ist nicht für einen Tyrannen oder Diktator, der über uns herrscht. Ein solcher Mann wird nicht alle Menschen vor dem Gesetz gleich behandeln, und er wird Ihnen mit Sicherheit Ihre Freiheit nehmen! Die Uiguren bedeuten China nichts – auch nicht den großen Technologiekonzernen oder der NBA. Diesen Leuten ist es völlig egal, solange sie selbst nicht versklavt werden. Tatsächlich gefällt ihnen die Sklaverei, wenn sie andere Menschen versklaven können.

Wenn die Menschen wirklich verstehen würden was eine Regierung für das Volk bedeutet und daran glauben, würden sie niemals einen Diktator im Oval Office akzeptieren, wie sie es für zwei Amtszeiten getan haben, und wie sie derzeit in einer dritten Amtszeit tun. Das ist das genaue Gegenteil von dem, woran Abraham Lincoln glaubte und wofür er bereit war zu sterben.

Zum Glück ist Gott dabei, die Sklaverei für immer zu beenden! Es ist biblisch, dass alle Menschen gleich geschaffen sind. Das ist das Gesetz Gottes – die Liebe Gottes selbst! Gott führt einen Plan aus, um eine Wiedergeburt der Freiheit für alle Menschen, die jemals gelebt haben, herbeizuführen. Das ist sein Versprechen in der Heiligen Schrift. Sie können darüber in unserer kostenlosen Broschüre *The Wonderful World Tomorrow-What It Will Be Like* (derzeit nur auf Englisch verfügbar) lesen. Gott ist dabei, eine Regierung zu errichten, die wirklich für die Menschen da ist und die nicht von der Erde verschwinden wird. Das ist eine großartige Vision!

## Lincolns schönste Predigt

Lincoln liebte die Bibel und kannte sie sehr gut. Der Biograf William E. Barton schrieb, dass Lincoln „die Bibel las, sie verehrte, sie frei zitierte und das sie so sehr zu einem Teil von ihm wurde, dass sie sichtbar und dauerhaft seinem literarischen Stil und seinen Denkgewohnheiten Gestalt gab.“

Kommentatoren bezeichnen seine zweite Amtseinführungsrede sogar als Predigt. In dieser Ansprache sagte er: „Beide [Nord und Süd] lesen dieselbe Bibel und beten zu demselben Gott; und jeder bittet um Seine Hilfe gegen den anderen. Es mag befremdlich erscheinen, dass Menschen es wagen, einen gerechten Gott um Hilfe zu bitten, wenn sie ihr Brot im

Schweiß des Angesichts Anderer verdienen; aber lasst uns nicht richten, auf dass wir nicht gerichtet werden [Zitat aus Lukas 6, 37]. Die Gebete beider konnten nicht erhört werden – und keines von ihnen wurde vollständig erhört. Der Allmächtige hat Seine eigenen Absichten.“ Dann las er Matthäus 18, 7 vor: „Weh der Welt der Verführungen wegen! Es müssen ja Verführungen kommen; doch weh dem Menschen, der zum Bösen verführt!“ Lincoln bezeichnete die Sklaverei als ein furchtbares *Vergehen*, das der Nation das verdiente Übel gebracht habe, das vom „lebendigen Gott“ zugelassen wurde.

Das war starke Speise, die er Amerika gab! Er sprach über den lebendigen Gott! Dies ist eine abscheuliche Warnung auch für uns heute. Wir müssen von Abraham Lincoln lernen! Er hat die ganze Nation zurechtgewiesen! Er sagte: „Diese Nation muss unter Gott sein! Wir müssen Gott sprechen lassen!“

„Wir hoffen inständig – wir beten inständig – dass diese gewaltige Geißel des Krieges bald vorübergehen möge“, sagte er. „Doch wenn Gott will, dass er fortbesteht, bis all der Reichtum, den der Knecht in 250 Jahren unbelohnter Arbeit angehäuft hat, versunken ist, und bis jeder Tropfen Blut, der mit der Peitsche vergossen wird, mit einem anderen bezahlt wird, der mit dem Schwert zugefügt wird, wie es vor 3000 Jahren gesagt wurde, so muss man doch sagen: ‚Die Gerichte des Herrn sind wahrhaftig und gerecht‘“.

Was für eine Botschaft! Als Lincoln Stephen Douglas fragte, was er davon halte, nannte Douglas es ein „heiliges Bestreben“. Das war es in der Tat!

Lincoln schloss mit den Worten: „Mit Böswilligkeit gegen niemanden, mit Nächstenliebe für alle, mit Festigkeit im Recht, wie Gott uns gibt, das Recht zu sehen, lasst uns danach streben, das Werk zu vollenden ...“. *Lasst uns das Werk vollenden!* Das ähnelt der Botschaft der *Kirche Gottes* in vielen Fällen. Ronald C. White schreibt: „Die Bibel spielte in dieser [zweiten Antrittsrede] eine größere Rolle als in jeder anderen Rede, die Lincoln hielt. Hier erklärte Lincoln die Sklaverei zur Sünde, erwähnte Gott 14 Mal, zitierte vier Mal aus der Bibel und rief vier Mal zum Gebet auf“.

Charles Francis Adams Jr. sagte: „Diese Antrittsrede scheint mir in ihrer großen Einfachheit und Direktheit für alle Zeiten der historische Grundton dieses Krieges zu sein“ (Hervorhebung von mir). Diese Botschaft ist für alle Zeiten! Und was für eine Botschaft sie für uns heute ist.

Es war klar, dass Lincoln sein Leben aufs Spiel setzte, als er diese Wahrheiten so vehement aussprach. Lincoln war auch ein Soldat. Er würde es nicht wagen, *weniger* mutig zu sein als die Soldaten, die in Gettysburg gestorben waren. Er war entschlossen, *das Werk zu vollenden* – und so lange zu kämpfen, bis er die bedingungslose Kapitulation erzwungen hatte.

Nur ein solcher Mann war in der Lage, die Wunden der Nation zu verbinden. Und er hat in vielerlei Hinsicht zu uns heute gesprochen. Wir müssen Lincoln finden, sonst sind wir verloren.

Lincoln war ein starker Präsident und Oberbefehlshaber, wie ihn diese Nation immer braucht. Wie diese Soldaten war auch er bereit, sein Leben für eine edle Sache zu opfern. Er wusste, dass es Leute gab, die ihn töten wollten. Und am Ende hat er sein Leben geopfert. Einige Leute hassten ihn so sehr, dass ein verrückter Verbrecher ihn erschoss, und wie Kriegsminister Edwin Stanton sagte, „jetzt gehört er der Ewigkeit.“

Aber was für eine Botschaft er verkündete. Er sagte dem Volk, dass dieser blutige Krieg gewonnen werden musste, sonst wären diese Soldaten umsonst gestorben! Lincoln wusste genau, warum der Krieg fortgesetzt werden musste: Es ging darum, allen Amerikanern, gleich welcher Rasse, die wahre Freiheit zu bringen – und dies der ganzen Welt zu verkünden!

Die Amerikaner haben sich in beschämender Weise von diesem Ideal entfernt. Heute werden giftige Ideen wie die kritische Rassentheorie propagiert, die purer Rassismus ist! Hassen sie wirklich die Sklaverei? Die radikale Linke tut das nicht – sie liebt die Sklaverei, solange sie der Sklavenhalter sein kann. Das zeigt sich in allem, was sie sagen und tun, wenn man genauinhört. Es ist abscheulich und obszön, und es ist Sünde.

Wir müssen heute für die Freiheit kämpfen! Wir müssen klar sehen, was wir tun und die richtige Vision haben. Das Volk Gottes wird Christus helfen, die ganze Welt und das Universum zu befreien. Alle Menschen sind gleich geschaffen – und zu dieser Zeit wird jeder diese Wahrheit aufrechterhalten! Es wird Liebe für alle geben! Wir werden Freiheit, Gleichheit und Liebe im ganzen Universum verbreiten. Das ist es, worauf wir hinarbeiten. Die größte Proklamation der Emanzipation steht vor der Tür. Wenn Sie wissen wollen, wie Sie das nötige Verständnis und die Vision bekommen können, die Sie brauchen, studieren Sie *Geheimnis der Zeitalter* (fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an).

Heute müssen wir unsere Aufgabe verstehen, dieser Welt wahre Freiheit zu bringen! Wir haben eine wichtige Botschaft zu verkünden und ein Werk zu tun. Und es geht um „eine neue Geburt der Freiheit“! Wir werden „eine neue Nation ins Leben rufen, die in Freiheit gegründet und dem Grundsatz verpflichtet ist, dass *alle Menschen gleich geschaffen sind*“. Wie real ist diese Zukunft für Sie?